



Sozialtraining

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 findet in allen Klassen ein Sozialtraining statt. Dazu verwenden wir das Material von den Teamgeistern.

Stundenumfang:	Klasse 1	1 Stunde pro Woche aus dem Fach Religion
	Klasse 2	1 Stunde pro Woche aus dem Fach Religion
	Klasse 3	1 Stunde im ersten Halbjahr statt AG
	Klasse 4	1 Stunde im ersten Halbjahr statt AG

(Diese Regelung wurde vom Schulvorstand und der Gesamtkonferenz genehmigt.)

A Begriffsdefinition *Gewalt*

So definieren wir an der GS Gestorf Gewalt. Unter Gewalt verstehen wir

- Schimpfwörter und Beleidigungen,
- nicht angemessene Mimik und Gestik (z.B. Augenrollen, „Stinkefinger,...“),
- unangemessenen Tonfall (z.B. aggressiv, herablassend, belehrend,...)
- körperliche Übergriffe (z.B. kneifen, schubsen, schlagen, treten, ...),
- psychische Gewalt (z.B. lügen, bewusste Ausgrenzung, hinterlistiges Verhalten,...).
-

B Begriffsdefinition *Petzen*

Das verstehen wir an der GS Gestorf unter petzen:

- a) Als Betroffener petze ich, wenn ich jemanden informiere oder zur Hilfe hole, ohne vorher den Streitpartner vorgewarnt zu haben (siehe Stufen des richtigen Wehrens).
- b) Als Beobachter/Einmischer petze ich, wenn ich Hilfe hole, obwohl ich nicht darum gebeten wurde oder obwohl die Situation nicht gefährlich ist.
- c)

C So wehre ich mich richtig!

1. Ich sage: „**Stopp! Ich will nicht, dass du ...!**“

Ich mache dabei das Stopp-Zeichen.

Ich schaue dabei mit ernstem Blick.

Ich spreche dabei laut und deutlich.

Wenn diese Ansage nicht beachtet wird:

2. Ich sage: „Wenn du jetzt nicht aufhörst, dann hole ich mir Hilfe!“

Wenn diese Ansage nicht beachtet wird:

3. Ich hole mir Hilfe (z.B. Mitschüler, Pausenaufsicht, einen Erwachsenen).

D Die Friedensbrücke

Wir wollen an unserer Schule erreichen, dass die Schüler Konflikte selbstständig klären. Dazu dient die Friedensbrücke. Hierbei handelt es sich um einen festgelegten Gesprächsablauf für sogenannte Konflikt-Lösungs-Gespräche. Im Unterricht lernen die Schüler die Friedensbrücke kennen und trainieren diese in Realsituationen, indem sie bei der Lösung echter Problem zuschauen und zuhören. Jeder Lehrer entscheidet selbstständig, wie oft er mit der ganzen Klasse die Brücke durchläuft. Dazu werden auch Fachstunden genommen, da das Thema von zentraler Bedeutung für alle Schüler ist und langfristig entlastet.

Unsere Verhaltens-Regeln für die Friedensbrücke

1. Ich bin ehrlich.
2. Ich darf reden, wenn ich den Redestein habe.
3. Ich beleidige meinen Mitschüler weder durch Worte noch durch Mimik, Gestik oder Tonfall.
4. Ich lasse meinen Mitschüler ausreden.
5. Ich höre meinem Mitschüler aufmerksam zu.



E Stufen der Streitklärung: Die Friedensbrücke

Wir klären den Streit erst, wenn alle Beteiligten ruhig und in der Lage sind, die Friedensbrücke zu betreten.

Wenn der Streitpartner den Streit nicht lösen möchte, hole ich mir Lehrerhilfe.

1. Die Verhaltensregeln der Friedensbrücke werden gemeinsam gelesen (Klasse ½ bekommt Hilfe).
2. Kind A („Stopp-Kind) erzählt, was passiert ist.
3. Kind B (Streitpartner) erzählt, was passiert ist.
4. Kind A sagt, was das Problem ist.
5. Kind B sagt, was das Problem ist.
6. Kind A sagt, was es sich von Kind B wünscht.
7. Kind B sagt, was es sich von Kind A wünscht.
8. Kind B sagt, was es tun kann.
9. Kind A sagt, was es tun kann.
10. Kind A beendet die Friedensbrücke. Es erklärt Kind B, ob das Problem zufriedenstellend gelöst wurde.
11. Kind A darf entscheiden, ob eine Friedenskarte ausgefüllt werden soll.

Falls das Problem nicht gelöst werden konnte, darf ein Erwachsener zur Hilfe geholt werden.